

Platz für Bienen, Vögel und Nachbarn

Stiftung gestaltet
naturnahen Garten

Eine kleine grüne und blühende Oase mitten in der Stadt hat die Johann Jobst Wagenersche Stiftung in den vergangenen Monaten geschaffen. Die Stiftung betreibt eine Wohnanlage für ärmere Menschen in der Calenberger Neustadt direkt neben dem Ultra-Depot Glocksee. Nach der Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudekomplexes aus der Gründerzeit hat die Stiftung nun den großen Innenhof als Treffpunkt für die Mieter neu gestaltet.

Aus Bodenaushub für die Feuerwehrezufahrt entstanden Hochbeete, auf denen Bewohner Nutzpflanzen und Kräuter ziehen können. Dahinter wuchern Wildblumen, zudem lässt Hobbyimker Martin Weber vier Bienenvölker fliegen, und ein kleiner Teich mit Goldfischen lockt Libellen an. Am Haus gibt es darüber hinaus Nistmöglichkeiten für Mauersegler und Fledermäuse. „In diesem dicht besiedelten Gebiet ist so ein Garten für Insekten und Vögel besonders wichtig. Gerade bei einer Fassadensanierung verschwinden Nistplätze sonst meist“, betont die städtische Umweltdezernentin Sabine Tegtmeyer-Dette.

Im neuen Garten der Johann Jobst Wagenersche Stiftung ist außerdem eine kleine Sportanlage mit Fitnessgeräten entstanden, die nicht nur den Mietern der Wohnanlage, sondern auch allen Bürgern offensteht. Finanziert haben die Gartengestaltung in einer Gemeinschaftsaktion der Bezirksrat Hannover-Mitte, die Stiftung Sparda-Bank Hannover, die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung, ein privater Spender und die Stiftung selbst. *bif*



Freude über den neuen Garten:
Sabine Tegtmeyer-Dette (von
links), Martin Weber und Reinhold
Fahlbusch. FOTO: SCHAARSCHMIDT